



Februar 2018

>> www.agglo-fr.ch <<

Nr. 6

Editorial

Liebe Agglomerationsrätinnen,
Liebe Agglomerationsräte,

Nach über einjähriger Prüfungsdauer haben wir nun die gute Nachricht erhalten: Das Agglomerationsprogramm der dritten Generation (AP3) wurde durch die Bundesstellen positiv bewertet und erhält eine Mitfinanzierung des Bundes in Höhe von mehr als CHF 33,7 Millionen, die aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) finanziert wird. Dieser Betrag kommt zu der bereits für das AP2 zugesprochenen Summe von CHF 26 Mio. hinzu. Diese Beurteilung begrüßen wir, denn sie stellt auch eine gewisse Anerkennung der Arbeit dar, die geleistet wurde, um eine Strategie zu entwickeln, dank derer die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im Kontext einer starken demographischen Entwicklung bestmöglich vorangetrieben werden kann. Ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden von Agglomeration Freiburg (Agglomeration) und der verschiedenen Gemeinden - die eng zusammengearbeitet haben, um die mit dem Projekt in Verbindung stehenden infrastrukturellen Massnahmen zu definieren, zu priorisieren und zu kalkulieren - wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Wir dürfen uns nun freuen, darüber aber nicht vergessen, dass man sich den Zugang zu staatlicher Unterstützung verdienen muss. Die von der Agglomeration unterstützten Gemeinden sind daher gehalten, die Massnahmen innerhalb der vom Bund vorgegebenen Fristen umzusetzen. Die entsprechenden Anforderungen erhöhen sich im Laufe der Zeit. Jede Verzögerung im Hinblick auf den geplanten Zeitrahmen wird daher Konsequenzen für die nächste Projektgeneration haben. Derzeit befinden wir uns in der Umsetzungsphase der Massnahmen des AP2 (2015-2018). Wahrscheinlich können mehrere Massnahmen nicht innerhalb der vorgesehenen Frist umgesetzt werden. Dazu kommt das Risiko, dass die Mitfinanzierung durch den Bund nicht zustande kommt, wenn die unterschiedlichen Projekte nicht bis Ende 2027 abgeschlossen sind. Diese Frist scheint noch in weiter Ferne zu liegen, aber in Bezug auf die Infrastruktur sollten die erforderlichen Planungsmassnahmen unverzüglich eingeleitet werden. Die Agglomeration und die Gemeinden müssen enger als je zuvor zusammenarbeiten, um die für die Entwicklung des kantonalen Zentrums erforderlichen Infrastrukturen zu entwickeln. Die Herausforderung ist immens, aber die Aufgabe ist spannend!

Félicien Frossard, Generalsekretär

Modellvorhaben für die Neugestaltung der offenen Flächen der Agglomeration: Mitwirkungsverfahren im Quartier Les Martinets in Villars-sur-Glâne

Im Rahmen des Programms für die Modellvorhaben des Bundes hat die Agglomeration im 2014 ein Grossprojekt zur Neugestaltung der offenen Flächen ins Leben gerufen. Das Vorgehen ist geprägt von dem Willen, die Bevölkerung im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens an den Überlegungen zur Umwandlung der offenen Flächen zu beteiligen. Die Agglomeration hat hierzu an folgenden Orten drei Pilotprojekte begonnen:

- Marly: Umwandlung des Schulhofes in Marly-Cité,
- Freiburg : Umwandlung von drei privaten Flächen (Innenhöfe) an der Route de Villars,
- Freiburg : Umwandlung von fünf offenen Flächen im Quartier Schönberg.

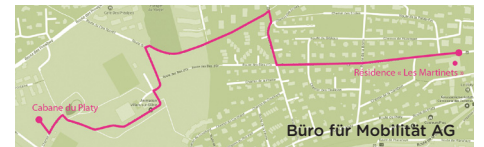
Das Projekt in Marly befindet sich derzeit in der Umsetzung, wohingegen die beiden Projekte in Freiburg bereits in der Fertigstellungsphase sind.

Im Oktober 2017 lancierte die Agglomeration gemeinsam mit der Gemeinde Villars-sur-Glâne ein viertes und letztes Projekt, das die Umqualifizierung der Zonen Route des Martinets und Chemin du Verger sowie

der umliegenden offenen Flächen zum Ziel hatte.

Am 4. Oktober 2017 nahmen die Quartierbewohnerinnen und -bewohner an einem geführten und kommentierten Spaziergang teil. Bei diesem partizipativen Anlass wurde die Bevölkerung von Fachleuten aus den Bereichen Raumplanung, Artenvielfalt und Mobilität begleitet. Anlässlich dieses Spaziergangs konnten die Bewohnerinnen und Bewohner direkt vor Ort Anmerkungen und Kommentare zu den Aussenräumen machen.

Derzeit sind die Fachleute dabei, auf der Grundlage der von der Bevölkerung gemachten Angaben Raumplanungskonzepte zu entwerfen. Diese werden im Frühjahr 2018 der Bevölkerung im Rahmen einer Sitzung präsentiert, in welcher die Ergebnisse ausgewertet werden. Wenn die vorgestellten Konzepte grosse Zustimmung finden, könnte die Gemeinde danach die Umsetzung des Projekts beschliessen.



Herzlich willkommen

Wir freuen uns, seit 1. November 2017 Yannick Riedo als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter für regionale Raumplanung bei uns begrüßen zu dürfen.

Lauriane Grosjean hat ihr Praktikum zu Beginn des Jahres 2018 im Aufgabenbereich Raumplanung, Umwelt und Mobilität (DAEM) begonnen. Bevor sie nach Freiburg kam, absolvierte sie ein Praktikum bei der Agglomeration Yverdon-les-Bains.

Marie Voirol begann ihr Praktikum Mitte August im Rahmen der Kulturförderung. Sie hat ein Master of Arts in Europastudien und war vorher als Praktikantin bei La Télé tätig.

Wir freuen uns, François Périllon ab 1. März 2018 als Verkehrsplaner bei uns begrüßen zu dürfen.

Dank und Verabschiedung

Nach drei Jahren verlässt Luc Tomasetti die Agglomeration Ende Februar, um im Ingenieurbüro CSD in Givisiez eine Abteilung für Mobilität zu entwickeln.

Nach drei Jahren bei der Agglomeration verlässt Pietro Jaeggli Ende April das Team im Aufgabenbereich Raumplanung, Umwelt und Mobilität (DAEM). Er tritt eine neue Stelle im Büro Urbasol in Givisiez an.

Beiden Mitarbeitern möchten wir herzlich für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit danken. Wir wünschen Ihnen für ihre Zukunft viel Erfolg!

Agglomeration Freiburg - dicht und trotzdem grün

Bis 2030 erwartet die Agglomeration Freiburg einen starken Anstieg der Bevölkerungszahlen. Um die Lebensqualität trotz Bevölkerungswachstum zu sichern, ist es unabdingbar, neben einer Verdichtungsstrategie für das Siedlungsgebiet auch einen Aufwertungsprozess der offenen Flächen zu verfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Agglomeration im Rahmen des AP3 die Strategie Natur & Landschaft erarbeitet. Diese verfolgt die im Rahmen des AP2 angestellten Überlegungen weiter und vertieft folgende Aspekte: Schutz der Artenvielfalt, Schutz der Grünflächen in stark urbanisierten Siedlungsgebieten und Entwicklung der Naturräume als Freiräume für Freizeitaktivitäten.

Die weitere Landschaft Freiburgs ist gekennzeichnet durch Gletscherhügel und im Tal durch landwirtschaftliche Nutzflächen. Diese Aussenräume sind die «grüne Lunge» der Agglomeration. Daher ist es einerseits wichtig, sie zu erhalten. Andererseits ist es interessant, sie als Räume für Erholung und Freizeitaktivitäten zugänglich zu machen. Eine grosse Herausforderung für die Agglomeration besteht darin, den Schutz der Naturräume ausserhalb der Siedlungsgebiete (Wälder, Seen, Flussläufe und Landwirtschaft) zu gewährleisten und dabei die Grenzen der Siedlungsgebiete klar zu definieren und so eine Zersiedlung zu vermeiden. Im Rahmen des AP3 werden Begegnungsräume definiert, um das Zusammenleben zwischen Stadt- und Landbevölkerung zu fördern und Nutzungskonflikten zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Freizeitaktivitäten vorzubeugen.

Innerhalb der Siedlungsgebiete führen die Naturräume zu einer Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. Gleichzeitig stellen sie ein Refugium für Fauna und Flora dar. Im Rahmen des AP3 zielen mehrere Massnahmen darauf ab, die Artenvielfalt und die Attraktivität der Freiflächen innerhalb der Siedlungslandschaft zu verbessern. Dies gilt vor allem für bestehende und geplante städtische Parkanlagen, die naturnäher gestaltet und gepflegt werden sollen. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Grünanlagen der Agglomeration miteinander zu vernetzen, damit sie - insbesondere zu Fuss und per Velo - besser erreichbar sind.

Die von der Agglomeration verabschiedete Strategie sieht vor, für die Bevölkerung Naturräume für Freizeitaktivitäten bereitzustellen und der Natur die Möglichkeit zu geben, die Stadt zurückzuerobern. So wird eine win-win-Situation geschaffen: Die Verbesserung der Artenvielfalt führt zu einer Verbesserung der Lebensqualität.

Weitere Informationen: FROSSARD, F., *Agglomeration Freiburg - dicht und trotzdem grün*, PUSCH, Thema Umwelt, 4/2017, Seiten 8-9

Evaluierung des AP3 durch den Bund und Perspektiven

Evaluierung des AP3 durch den Bund

Die durch die Agglomeration Freiburg durchgeführten Raumplanungsarbeiten in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Mobilität und Landschaft sind vom Bund als positiv evaluiert worden. Das im Dezember 2016 vorgelegte AP3 erhält somit eine Mitfinanzierung des Bundes zum Satz von 35%. Das entspricht CHF 33,74 Mio. für den Zeitraum 2019-2022. Dieser Beitrag wird durch den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) finanziert und kommt diversen infrastrukturellen Massnahmen in den Bereichen Verkehrsmanagement, öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr zugute. Die Gesamtkosten dieser Massnahmen werden auf ca. CHF 96,36 Mio. geschätzt (Kostenschätzung von April 2016 zzgl. MWSt., ohne Teuerung).

Zu den wichtigsten im Strassenverkehrswesen unterstützten Infrastrukturmassnahmen gehören vor allem die Neugestaltung der Kreuzung Belle-Croix in Villars-sur-Glâne, der Hauptstrasse in Düdingen, der Durchgangsstrasse in Marly sowie der Umgebung des Bahnhofs Freiburg. Im Bereich des Langsamverkehrs trägt die Finanzierung des Bundes auch zur Realisierung eines wichtigen Strassenabschnitts der TransAgglo zwischen Avry und Villars-sur-Glâne sowie zur Erbauung einer neuen Verbindung entlang des ehemaligen Industrie-Gleisanschlusses zwischen dem Bahnhof Freiburg und dem Hochschul-Quartier bei. Die entsprechenden Massnahmen müssen durch die öffentlichen Körperschaften zwingend innerhalb einer Frist von maximal sechs Jahren umgesetzt werden. Diese Frist läuft ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung einer Leistungsvereinbarung, also voraussichtlich ab Mitte 2019.

Parallel zu diesen spezifischen Massnahmen definiert der Bund noch bestimmte Interventionen geringeren Ausmasses (Kosten: weniger als CHF 5 Mio.), die in drei Massnahmenpakete für den Langsamverkehr, die Aufwertung der Verkehrsflächen und das Verkehrsmanagement zusammengefasst werden. An diesen Massnahmenpaketen beteiligt sich der Bund mit Pauschalbeiträgen. Hierbei handelt es sich um ein neues Finanzierungsmodell im Rahmen des NAF, durch welches die Umsetzung von Massnahmen dank der administrativen Entlastung sicherlich vereinfacht und beschleunigt werden kann.

Die Zahlung der Bundesbeiträge für das AP3 hängt darüber hinaus auch von der Umsetzung nichtinfrastruktureller Massnahmen in den Bereichen der Mobilität und der Siedlungsentwicklung ab, für welche keine Mitfinanzierung vorgesehen ist. Es handelt sich hierbei

in erster Linie um Studien in den Bereichen Siedlungsentwicklung pro Achse, Verdichtung und strategische Agglomerationsstandorte. Einige dieser Studien wurden bereits begonnen.

Unterzeichnung der ersten Finanzierungsvereinbarungen im Rahmen des AP2

Im vergangenen Herbst wurden die ersten Finanzierungsvereinbarungen für das AP2 durch den Staatsrat und das Bundesamt für Strassen unterzeichnet. Hierdurch wurde ein relativ langer und komplexer Verwaltungsvorgang abgeschlossen, der bei allen Massnahmen, welche durch den Bund mitfinanziert werden, vor Beginn ihrer Umsetzung anzuwenden ist. Zukünftig wird das Verfahren für bestimmte Kategorien von Massnahmen geringeren Ausmasses dank der Mitfinanzierung über Pauschalzahlungen vereinfacht werden können (siehe oben). Leider können ausschliesslich Massnahmen des AP3 in den Genuss der Mitfinanzierung durch Pauschalzahlungen kommen, während die Massnahmen des AP2 hiervon ausgeschlossen sind. Für sie sind weiterhin Finanzierungsvereinbarungen erforderlich.

Dank der bislang unterzeichneten Finanzierungsvereinbarungen können die mitfinanzierten Massnahmen des AP2 nun konkret eingeleitet werden. Dies betrifft einerseits die Neugestaltung der Kreuzung und des Busperrons Betlehem im Rahmen des Bauvorhabens Route de Villars in Freiburg und andererseits die Erbauung eines Velounterstandes mit 50 Plätzen an der Bahnhaltestelle Fribourg/Freiburg Poya. Für das Veloinfrastrukturprojekt Dort-Verte im Sektor Rochettes in Villars-sur-Glâne könnte in Kürze eine neue Finanzierungsvereinbarung unterzeichnet werden. Auch der Fortschritt bei zahlreichen weiteren Massnahmen des AP2 dürfte dazu führen, dass im Laufe dieses Jahres verschiedene neue Vereinbarungen unterzeichnet werden können. Leider können die Verzögerungen im Hinblick auf die Agenda des Bundes durch diese erfreuliche Entwicklung jedoch nicht kompensiert werden, denn der Beginn aller Massnahmen A des AP2 ist theoretisch zwischen 2015 und Ende 2018 vorgesehen.



Raumwirtschaftsstudie der Agglomeration

Die Arbeiten im Rahmen der Raumwirtschaftsstudie der Agglomeration, die im Frühjahr 2017 eingeleitet wurden, schreiten voran. Sie stellen die erste Etappe für die Integration eines raumwirtschaftlichen Kapitels in den regionalen Richtplan.

Analyse des bestehenden Angebots

Das Arbeitszonenangebot wurde mithilfe eines Mehrfachkriterien-Ansatzes besonders unter dem Blickwinkel der Baulandreserven, der Verfügbarkeit, der Zugänglichkeit sowie der Umweltkriterien analysiert.

Analyse des Unternehmensbedarfs

Mit 55 Unternehmen wurden bilaterale Gespräche durchgeführt, die es im Nachhinein erlaubten, den Landbedarf

sowie die Standortkriterien für die verschiedenen Unternehmenstypologien zu erfassen. Für jede einzelne Arbeitszone werden nun Übersichtsblätter und eine kartographische Datenbank erstellt, die Charakteristiken der Gesamtheit der involvierten Arbeitszonen erfassen.

Querschnittsanalyse des Angebots und der Nachfrage

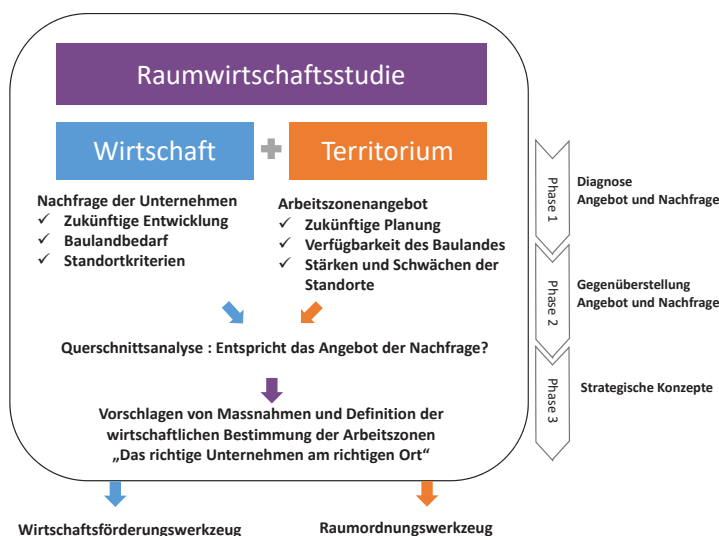
Das Ergebnis der Gegenüberstellung des Arbeitszonenangebots und der Unternehmensnachfrage wird bestimmen, ob die Arbeitszonen dem Bedarf der Unternehmen angemessen sind (quantitativer und qualitativer Ansatz) und, falls dies nicht der Fall sein sollte, wie eine Korrektur der Situation herbeigeführt werden könnte.

Im Anschluss daran wird es darum gehen, neue Überlegungen zum Standort sowie zur Bemessung der Arbeitszonen von regionaler Bedeutung durchzuführen.

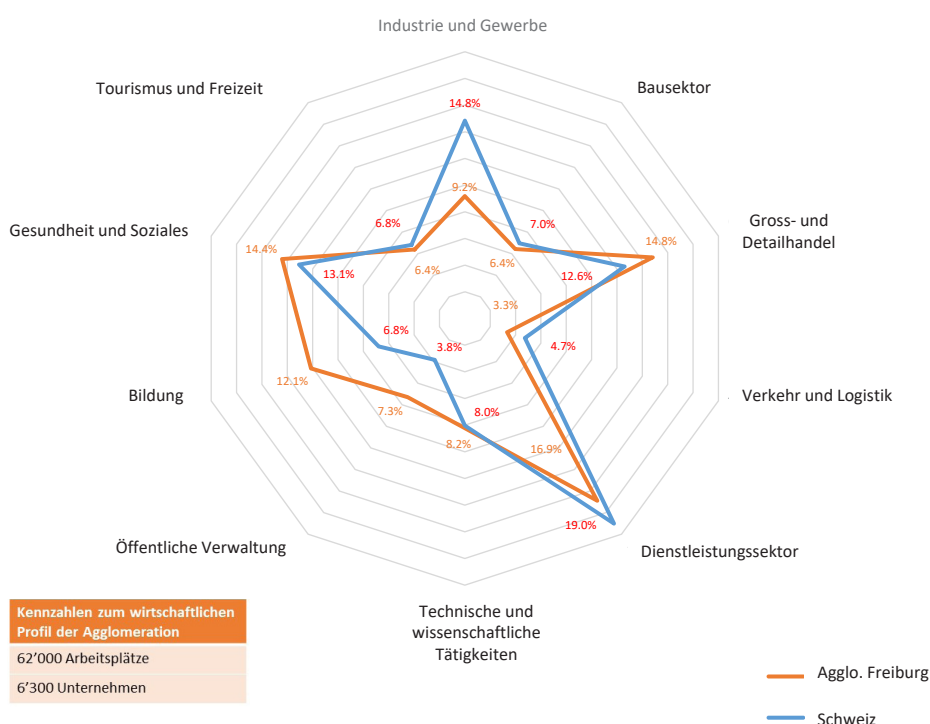
In diesem Kontext gilt es eventuell eine Reorganisation der «schlecht situierten» Raumreserven vorzuschlagen und die Zonen zu identifizieren, die für eine Zonenerweiterung infrage kommen können, und zwar in Koordination mit dem kantonalen Richtplan (KantRP).

Erste Ergebnisse

Die ersten Ergebnisse dieser Studie haben deutlich gemacht, dass eine Arbeitszonenfläche von 61 Hektaren momentan Gegenstand einer Nutzungszonesänderung ist, um in Mischzonen umgewandelt zu werden, deren hauptsächliche Bestimmung dem Wohnungsbau gilt. Der in die Studie einbezogene Perimeter erstreckt sich auf 20 unterschiedliche Sektoren, die zusammen eine Arbeitszonenfläche von 288 Hektaren ergeben. Die nicht überbauten Arbeitszonen der Agglomeration dagegen, stellen eine Fläche von 73 Hektaren dar. Ein grosser Teil dieses Baulandes ist gegenwärtig jedoch für eine Überbauung nicht verfügbar, weil die Parzellen schlecht situiert, zersplittert oder auf dem Markt nicht erhältlich sind. Die Ergebnisse der Studie werden im Frühjahr des laufenden Jahres Gegenstand einer detaillierten öffentlichen Präsentation sein



Methodologisches Vorgehen



Kennzahlen zum wirtschaftlichen Profil der Agglomeration
 62'000 Arbeitsplätze
 6'300 Unternehmen

Anteil Arbeitsplätze pro Arbeitssektor (primärer Sektor ausgenommen) : Vergleich Agglo-Freiburg und Schweiz - Quelle : BFS-Statistik 2014

Facebook

Die Agglomeration verfügt nun über ihre eigene Facebook-Seite. Die Nutzung dieses Sozialnetzes gestattet es der Struktur, nicht nur mit den Mitgliedern des Agglomerationsrates, sondern auch mit interessierten Bürgern regelmässig zu kommunizieren. Um dies zu erreichen, sieht die Agglomeration vor, Pressemitteilungen, erschienene Artikel sowie diverse Aktualitäten zu vermitteln, beispielsweise wie der KMU-Trophäen Wettbewerb im Jahre 2017.

Die Facebook-Seite wird im Verlaufe des Jahres auch mit einer neuen Webseite ergänzt.

Wir laden Sie deshalb ein, die Seite «Agglomération de Fribourg / Agglomération Freiburg» (fb.me/agglofribourgfribourg) regelmässig zu besuchen und zu teilen!

KMU-Trophäen Wettbewerb 2017: Rückblick auf einen Erfolg

Ende November 2017 hat die Agglomeration Freiburg die dynamischsten und innovativsten Unternehmen im Rahmen des neu eingeführten KMU-Trophäen Wettbewerbs (www.trophees-pme.ch) ausgezeichnet. Der erste Preis in der Kategorie «KMU» wurde der Firma Riedo Clima in Düdingen verliehen, während die Bäckerei Saudan in Freiburg mit dem ersten Preis in der Kategorie «Gewerbeunternehmen» geehrt wurde. Zur Preisverleihung der ersten Ausgabe des KMU-Trophäen Wettbewerbs sind mehr als 200 Gäste erschienen.

Der im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung der Agglomeration Freiburg eingeführte Unternehmerwettbewerb wurde mit dem Ziel eingeführt, das Wirtschaftsnetz der Agglomeration

Freiburg in Wert zu setzen und die Unternehmen zu fördern, die sich durch ihre positive Ausstrahlung auf die regionale Wirtschaft auszeichnen. Die Bewerbungsdossiers wurden anhand folgender Kriterien evaluiert: Dynamik, schöpferische Kraft, Nachhaltigkeit des Unternehmens und regionale Verankerung. Die Evaluation der Dossiers durch die Jury und der Besuch der Bewerberunternehmen erlaubten vier Finalisten zu identifizieren, darunter die beiden preisgekrönten Unternehmen, deren Namen anlässlich der Preisverleihung bekannt gegeben wurden.

Neben einer umfassenden Medienabdeckung und einer im Zusammenarbeit mit unseren Partnern organisierten Kommunikation, insbesondere auch in den Sozialmedien, wurde

den vier nominierten Unternehmen eine Diplommurkunde ausgehändigt. Beide Preisträgerunternehmen des KMU-Trophäen Wettbewerbs erhielten zudem eine Preissumme von je CHF 10'000 und kamen in den Genuss eines Promotionsvideoes.

Alle Beteiligten haben anlässlich einer Zusammenkunft der Jury im Anschluss an den Wettbewerb ihre Genugtuung zum Ergebnis dieser Initiative ausgesprochen. Der an der Anzahl der teilnehmenden Unternehmen gemessene Erfolg, die Präsenz anlässlich der Preisverleihung oder auch die Bilanz der Medienberichterstattung haben bewiesen, dass dieser Wettbewerb einem Bedarf entspricht. Die nächste Ausgabe des KMU-Trophäen Wettbewerbs ist für das Jahr 2019 vorgesehen.



Finalisten für die KMU-Trophäen 2017 : Riedo Clima, Liip, Bäckerei Saudan und Käserei Laiterie de Belfaux

Die durch die Agglomeration 2018 unterstützten Kulturveranstaltungen

22./23. März 2018

LE BILBOQUET, *Ainsi sont-ils* mit Cuche und Barbezat, Freiburg. www.lebilboquet.ch

Das ganze Jahr hindurch

CLUB BAD BONN, *Konzerte für zeitgenössische Musik*, Düdingen. www.badbonn.ch

17. bis 22. April 2018

COLLECTIF OPUS 89, *Phèdre - Racine, Equilibre*. www.opus89-collectif.com

Samstag, 3. März 2018

ECLATSCONCERTS, *Lemanic Modern Ensemble*, Freiburg. www.eclatsconcerts.ch

16. bis 24. März 2018

FESTIVAL INTERNATIONAL DE FILMS DE FRIBOURG, Freiburg. www.fiff.ch

3. bis 6. Mai 2018

FETE DE LA DANSE, Freiburg, Vollständiges Programm auf www.fetedeladanse.ch

März bis Juni 2018

FRI-SON, Vollständiges Programm auf www.fri-son.ch

Samstag, 3. März 2018

INTERNATIONAL PIANO SERIES, *Haochen Zhang*, Freiburg. www.pianoseries.ch

Samstag, 24. Februar 2018

KELLERPOCHE, *Les trois Suisses - Tandem* mit Pascal Dussex und Resli Burri, Freiburg. www.kellerpoche.ch

Samstag, 3. März 2018

KOPEK FESTIVAL, *Konzert mit Balkanmusik, hip-hop und rock*, Freiburg. www.kopek.ch

Das ganze Jahr hindurch

KULTUR IM PODIUM, Vollständiges Programm auf www.kulturim-podium.ch

Das ganze Jahr hindurch

LA SPIRALE, Vollständiges Programm auf www.laspirale.ch

Das ganze Jahr hindurch

LE NOUVEAU MONDE, Vollständiges Programm auf www.nou-veaumonde.ch

Donnerstag, 3. Mai 2018

MIDI, THEATRE!, *L'Affaire Dolma, ou la nouvelle enquête du préfet Mingus* de la Cie Tram33, Nuithonie. www.miditheatre.ch

22./23. März 2018

ROCKING RACCOONS, *Carte blanche*, Equilibre

3. bis 4. März 2018

SALON DU LIVRE ROMAND, Freiburg. www.salondulivreromand.ch

Donnerstag, 1. März 2018

SOCIETE DES CONCERTS DE FRIBOURG, *Orchestre de Forum de Musique Wroclaw*, Freiburg. www.concertsfribourg.ch

19. bis 29. April 2018

THEATRE DES OSSES, *Feu la mère de Madame et les Boulingrin - Feydeau und Courteline*, Givisiez. www.theatreosses.ch



Bildnachweise : Jean-Marc Guélat



Bildnachweise : Charly Rappo



Bildnachweise : Charly Rappo
INTERNATIONAL PIANO SERIES
programme complet sur www.pianoseries.ch

Die Programme 2018 der erwähnten Kulturvereine sind auf Internet verfügbar! Schauen Sie rein!